

Dr. Rolf Vollmer

1. Vizepräsident und Schatzmeister der DGZI e.V.



Die Qual der Wahl – Knochenaufbau oder nicht?

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in der dentalen Implantologie stellt sich für uns sehr oft die Frage des reduzierten Knochenangebots. Sollen wir augmentieren oder nicht? Blicken wir zurück in die Gründungsjahre unserer Gesellschaft. 1970 setzten wir die Implantate dorthin, wo der Kieferknochen es hergab. Zur Anwendung kamen zu dieser Zeit unter anderem die sehr schmalen Blattimplantate, nach dem Motto „Implant follows Bone“. In den Achtzigern wurde eher nach der Methode „Bone follows Implant“ gehandelt. Das heißt, in dieser Zeit versuchte man die idealen Implantatpositionen, auch wenn dort kein oder wenig Knochen vorhanden war, durch entsprechende Knochenaufbaumaßnahmen herzurichten. Diese Methode stellte sich jedoch als recht zeitaufwendig, was die gesamte Behandlungszeit anging, sowie auch mehr risikobehaftet dar. Logische Folgerung aus den Erfahrungen der Vergangenheit ist, dass man heutzutage eher dazu neigt, wo es z.B. aus ästhetischen Gründen erforderlich ist, Knochenaufbaumaßnahmen vorzunehmen. Entsprechende Materialien wenden wir zielorientiert an, z. B.

autologe Knochenblöcke, jedoch auch allogene und xenogene Materialien. Die modernen digitalen Technologien helfen uns nicht nur bei der Implantatinsertion durch Schablonen geführte Bohrungen, sondern es ist sogar möglich, mittels entsprechender DVT-Daten vorab ganze passgenaue Blöcke, z.B. aus allogenem Material, herzustellen und diese in die Defekte einzubringen. In anderen Fällen, wenn z. B. Cover-Dentureprothesen hergestellt werden sollen oder auch verschraubte Prothesen z. B. nach dem Malo-Prinzip, kann auf augmentative Maßnahmen durchaus verzichtet werden, ohne kosmetisch-ästhetische Abstriche zu machen.

DGZI Update Wochenende

Die Indikation zu der einen oder der anderen Lösung müssen wir als Implantologinnen und Implantologen treffen, und es freut mich sehr, Ihnen auch ein neu konzipiertes Fortbildungswochenende im Rahmen des DGZI Curriculums vorstellen zu können, das sich speziell mit Planungen und digitalen Techniken beschäftigt: „Digitaler Workflow von A–Z“ am 28. und 29. Mai in Freuden-

berg im Schulungszentrum der AI-Dente Zahntechnik. An diesem Update Wochenende, das separat oder auch im Rahmen unseres Curriculums Implantologie gebucht werden kann, besprechen wir mit Ihnen in kleinen Gruppen Planungskonzepte und speziell auch die Umsetzung des digitalen Workflows. Sie haben die Möglichkeit, selbst DVT-Planungen an echten Patientenfällen durchzuführen, den Druck von Modellen und Bohrschablonen kennenzulernen und in den entsprechenden Indikationen den Behandlungsplan selbst festzulegen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen des vorliegenden Heftes und hoffe, Ihnen demnächst auf einer unserer Präsenzveranstaltungen persönlich zu begegnen.

[Infos zum Autor]



Ihr Dr. Rolf Vollmer